

# Ruricher Hilfe für weißrussische Kinder

Auch 20 Jahre nach Tschernobyl sind die Folgen des Unglücks noch spürbar

**Hückelhoven-Rurich.** Das Ruricher Hilfswerk unterstützt das Sommerlager für weißrussische Kinder in Dresden. Schon im dritten Jahr in Folge hat sich das Ruricher Hilfswerk in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Jugendwerk an einem Ferienlager für weißrussische Kinder in Dresden beteiligt. Auch in diesem Jahr konnten daher 16 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren sowie zwei Betreuer aus der Region Pinsk nach Dresden eingeladen werden.

Untergebracht sind die Kinder in einer Grundschule und durften ein umfassendes Ferienprogramm mit vielerlei Attraktionen erleben. Viele Dresdner unterstützen dieses Projekt auch mit Nahrungsmitteln und Sachspenden, so dass die Kinder stets mit großen Koffern für sich selber und die Geschwister die Heimreise antreten.

## Dampferfahrt auf der Elbe

Pinsk ist nur etwa tausend Kilometer von Dresden entfernt. Dennoch sind es Welten, die diese beiden Städte unterscheiden. Die Kinder, die zu diesem Sommerlager eingeladen werden, stammen größtenteils aus schwierigen familiären Verhältnissen. Es sind Halbweisen oder sie haben mehrere Geschwister.

Auch über 20 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl sind die Folgen dieses Unglücks in der Region noch stark zu

spüren. So ist das Immunsystem der Kinder nach wie vor geschwächt. Der Aufenthalt in Deutschland soll dazu beitragen, dass sie sich erholen und durch vitaminreiches Essen Kräfte sammeln. Attraktionen, wie eine Dampferfahrt mit der „Weißen Flotte“ in die Sächsische Schweiz beflügeln den Aufenthalt der Kinder.

Sämtliche Helfer arbeiten ehrenamtlich für dieses Projekt und schöpfen ihre Motivation über die

Freude, die leuchtenden Kinderaugen und die enorme Fröhlichkeit dieser Tage. Um auch in Zukunft, wie für 2010 geplant, ein weiteres Ferienlager wie auch andere Hilfsprojekte organisieren und unterstützen zu können, ist das Ruricher Hilfswerk auf Spenden Dritter angewiesen. Weitere Projekte, die das Ruricher Hilfswerk und deren Gründer, die Grafen von Dürckheim, ins Leben gerufen haben, sind im Internet unter [www.ost-ev.com](http://www.ost-ev.com) nachzulesen.



Strahlende Gesichter bei der Kindergruppe aus dem weißrussischen Pinsk bei ihrem Aufenthalt in Dresden.